

Small Talk - der clevere Einstieg in ein Gespräch



Für viele Menschen ist gerade der Anfang in einem Gespräch oder Meeting eine „schwierige“, manchmal auch unangenehme Situation.

Der Nutzen

Ein Blick auf den **Nutzen** hilft, sich mit Engagement und Freude auf einen Small Talk einzulassen. Häufig höre ich bei diesem Thema den Satz: „Für Small Talk haben wir keine Zeit.“ Warum sollten wir uns die Zeit nehmen? Small Talk gibt uns die Gelegenheit, **mit dem Gesprächspartner in Kontakt** zu kommen, überhaupt erst einmal eine Verbindung herzustellen. Da sich ja keine Roboter gegenüber sitzen sondern Menschen, hat auch die emotionale Beziehung eine Bedeutung für den weiteren Gesprächsverlauf. Mit einem Menschen, mit dem wir schon einige Sätze „geschwätzt“ haben, können wir i.d.R. auch auf der inhaltlichen Ebene besser zusammenarbeiten. Small Talk hilft, eine angenehme, positive Atmosphäre zu schaffen. Dies ist kein „nice-to-have“ sondern die Grundlage für gute inhaltliche Ergebnisse.

Der Small Talk nutzt aber auch allen Beteiligten, im Gespräch oder Meeting „anzukommen“. Er funktioniert als **„Trennfunktion“** oder gar **„Löschtaaste“** gegenüber den Themen, mit denen wir uns vor dem Gespräch beschäftigt haben. Wir bekommen eher den Kopf frei und denken nicht mehr so stark an die Email, die wir gerade noch geschrieben haben, oder das Telefonat, das vielleicht unangenehm verlaufen ist. Der Small Talk „reinigt“ unsere Gedanken und erleichtert es, uns besser auf das Kommende einzustellen. Small Talk bietet auch die Gelegenheit, den **Gesprächspartner besser kennen zu lernen**, insbesondere auch seine **momentane Stimmung**. Wollen Sie einem Menschen, der gerade schlecht gelaunt, super gestresst oder „noch außer Atem“ ist, sofort eine inhaltliche Frage stellen oder etwas von ihm erbitten? Lassen Sie es lieber sein bzw. warten Sie noch einen Moment, bis sich Ihr Gesprächspartner nach einem netten Small Talk mit Ihnen wieder besser fühlt.

Sie sehen: Es gibt gute Gründe dafür, zu Beginn eines Gesprächs nicht direkt „mit der Tür ins Haus zu fallen“, sondern sich gemeinsam einen **Moment des „Ankommens“** zu gönnen. Nebenbei gesagt: Mit ein bisschen Übung kann Small Talk auch sehr viel Spaß machen. Es darf dabei nämlich auch gelacht werden!

Aber worüber kann ich denn beim Small Talk reden? Immer nur über das Wetter? ... Mein Eindruck ist, dass sich viele Menschen das „Small Talk-Leben“ unnötig schwer machen. Vor lauter Anspruch, möglichst originelle Themen zu finden, wird lieber überhaupt kein Small Talk gemacht. In der entsprechenden Ratgeber-Literatur finden Sie i.d.R. auch immer auf den ersten Seiten eine lange Liste von Themen, über die nicht geredet werden sollte. Ich widerspreche! Meines Erachtens sollte kein Thema von vornherein ausgeschlossen werden, dies engt viel zu sehr ein. Ich habe schon viele angenehme Small Talks erlebt zu Themen wie Politik, Familie, Gesundheit und eben auch dem Wetter. Schließen Sie erst einmal nichts aus, dann ist die Auswahl größer.

Hier einige Anregungen:

- das Wetter, die Jahreszeit
- die „Zigarette“ ... bzw. das Mineralwasser, der Kaffee, die Kekse, das Essen
- die Anreise, die Abreise
- Informationen, die Sie erbitten/geben wollen
- Auffälligkeiten (Kleidung, Ort, Ausstattung ... Schauen Sie sich im Raum um, hier lassen sich leicht Einstiegsthemen finden)
- Hobby, Sport, ...
- ...

Nur ein Thema bleibt beim Small Talk bitte außen vor: das anschließende Thema des Gesprächs oder des Meetings, denn dann sind wir nicht mehr im Small Talk.

Übrigens: **Der Small Talk lässt sich auch vorbereiten!!!**

Bevor Sie in das Gespräch gehen, nehmen Sie sich eine Minute Zeit und stellen Sie sich zur Vorbereitung die folgenden Fragen:

- Was interessiert mich an der Person?
- Was weiß ich noch nicht über die Person?
- Was weiß ich/kann ich, das für den Anderen von Interesse sein könnte (losgelöst vom Fachthema)?
- Was weiß/kann sie oder er, das für mich von Interesse sein könnte (losgelöst vom Fachthema), z.B. hinsichtlich des Besprechungsortes, der An-/Abreise usw...

Abschließend noch einige zusammenfassende Tipps:

- Bremsen Sie sich nicht selbst durch einen zu hohen Anspruch, möglichst originell sein zu wollen.
- Bereiten Sie sich kurz entlang der oben beschriebenen Fragen vor. So kommen Sie zu Ideen für den Small Talk.
- Stellen Sie eher offene Fragen („Wie? Wer? Wozu? Was? ...“). Das gibt dem Gesprächspartner den Raum, ausführlicher zu antworten ... und Ihnen neue Anknüpfungsmöglichkeiten, denn die Antworten sind eine „Fundgrube“.
- Ein schöner Small Talk ist ein „Geben und Nehmen“, d.h. ein Wechselspiel aus reden und zuhören.